

„die Dinge können doch nicht so schlimm stehen. Wo sitzt denn die Kugel?“

„In der Schulter. Da!“

Jetzt kam auch Semen hinzu. „Nun, Mister Felsing,“ sagte er im leichten Tone, „Sie wissen, vor achtzehn Jahren hatte ich die Absicht, ein Arzt zu werden, — darnach scheint es, als sei ich der Mann, um Ihre Wunde zu verbinden, nicht wahr?“

Felsing nickte nur stumm. Er hatte die Zähne zusammengebissen, vielleicht weniger aus körperlichem Schmerz, als in dem drückenden Gefühl, gerade aus dieser Hand eine Wohlthat entgegennehmen zu müssen. Mit geschlossenen Augen ließ er alles über sich ergehen, was Semen verordnete.

Arjas Blicke hingen voll ängstlicher Spannung an den Zügen seines Onkels. Welches Urtheil würde dieser fällen?

Minuten vergingen, während sich Semen über den Verwundeten herabneigte und alle nötigen Untersuchungen ausführte, — dann winkte der Goldgräber seinem Neffen. „Es ist nichts, Arja, — springe nur davon und begrüße deine Mutter.“

„Ach, Gott sei gelobt. — Bei den Frauen war ich schon früher. Du weißt es doch, Onkel, Paul hat sie in Sicherheit gebracht.“

„Still, du Gelbschnabel. Rede nichts Überflüssiges.“

Semen lächelte. „In acht Tagen sind Sie wiederhergestellt, Mister Felsing. Bis dahin werden Ihnen hoffentlich unsere Damen durch die zarteste Pflege für den geleisteten Ritterdienst nach Möglichkeit danken.“

Dann hatte er mit gewandter Hand die Wunde verbunden. „Jetzt sollen uns Pataloe und seine Genossen eine Hütte bauen,“ sagte er, „und ein frisches Blätterlager aufschütten. Ein Kurier muß gleich nach San Francisco reiten.“

Felsing wurde zunächst auf einen Haufen geretteter Wolldecken gelegt und gegen die Kühle der Nacht bestmöglich geschützt, dann blieb er in Arjas Obhut zurück, während alle übrigen daran gingen, die zerstörte Ordnung nach Möglichkeit wiederherzustellen.

Man brachte die Toten beiseite, löschte die letzten, noch glimmenden Holzstücke und überschlug den Schaden. Es waren Hunderttausende an Wert verloren gegangen.

Die beiden Rinski und der Franzose wanderten über das Trümmersfeld. Gottlob! nur wenige Einwohner der Stadt waren gefallen oder schwer verwundet; die Gesichter, schwarz und blutig, hatten sogar trotz aller Entstellung einen frohen, festen Ausdruck.